



Stellungnahme zum Kreishaushalt (3. Lesung)

Sehr geehrter Herr Landrat, liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine sehr verehrten Damen und Herren!

Wer von uns hätte im Sommer diesen Jahres gedacht, dass wir im Winter auf dem Landratsamtsgelände ein Zelt für 100 Flüchtlinge aufstellen und ebenso im Sitzungssaal Platz für Flüchtlinge machen müssen und doch ist es so gekommen. Die meisten Kommunen im Landkreis geben sich große Mühe, Unterbringungsmöglichkeiten für Asylbewerber zu finden, leider gibt es allerdings immer noch Orte die keine Flüchtlinge aufgenommen haben. Es ist nachvollziehbar, dass nicht überall passende Räumlichkeiten vorhanden sind, gerade wegen Brandschutz und Elektrik muss so manches Haus abgewiesen werden. Doch Container oder Zelte können wirklich in jedem Ort aufgebaut werden!!!

Richtig hat das Landratsamt mit der Schaffung einer Koordinierungsstelle für Ehrenamtliche Helfer gehandelt und alle Bürger die ehrenamtlich tätig sind oder es noch werden möchten, können sich vertrauensvoll im Landratsamt an Frau Ockert wenden. An dieser Stelle möchten wir Frau Ockert unseren Dank aussprechen, denn sie hat schon jetzt bewiesen, wie umsichtig und engagiert sie ihre Arbeit vorantreibt. Wir wünschen ihr auch weiterhin viel Erfolg, Geschick und vor allem gute Nerven. Unser Dank und dieselben guten Wünsche, gehen natürlich auch an alle Personen die im Asylbereich tätig sind, hauptberuflich oder im Ehrenamt.

In diesem Bereich werden der Landkreis und die Kommunen, auch oder erst recht in 2016, noch vor vielen Problemen stehen. Ob es um Schaffung von Erstunterkünften oder Wohnraum, die Unterbringung der Kinder in den Kindergärten und Schulen oder um die Integration der Asylsuchenden geht, wir alle werden hier noch viele Herausforderungen meistern müssen.

Herausforderungen und Veränderungen gibt es auch im ÖPNV. Der MetropolExpress ist uns ein wichtiges Anliegen, denn wir sehen die halbstündige Taktung als wichtige Infrastrukturmaßnahme zur Förderung des Landkreises. Der S-Bahn ähnliche Charakter ist gegeben, doch da er leider nicht den Namen S-Bahn trägt, können wir nur hoffen, dass ihn die Bevölkerung genauso gut annimmt.

Zu den Verhandlungen zum MetropolExpress möchten wir uns bei der Verwaltung bedanken, denn das Gesamtkonzept wirtschaftlich und praktischer Art ist durchaus in unserem Sinne.

Meine Damen und Herren Kreisräte, wer die Kreisumlage senken möchte, sollte folgendes Bedenken:

Zu den Ihnen bekannten hohen Investitionskosten die in den nächsten Jahren auf den Landkreis zukommen, folgen noch die weniger in den Köpfen feststehenden Mio. Beträge, diese sind:

Im Asylbereich kommen in 2016 und in den folgenden Jahren noch im Moment leider nicht zu benennende Kosten auf den Landkreis zu. Doch eines ist gewiss, es werden sehr hohe Beträge, wenn nicht sogar Millionen Euro sein und diese werden **nicht vom Land** übernommen.

1. Bei Asylbewerbern mit Bleiberecht ist der Landkreis verpflichtet, Zuschüsse im Hartz 4 Bereich zu übernehmen.
2. Bei Asylbewerbern ohne Bleiberecht ist der Landkreis nach dem Asylbewerber Leistungsgesetz zur Zahlung verpflichtet und
3. bei unbegleiteten Jugendlichen Ausländern (UMAS), die eine spezielle Betreuung benötigen, bleibt der LK auf den Personalkosten sitzen.

Des Weiteren werden sich verdeckte Kostensteigerungen im Sozialbereich ergeben, die auch nicht außer acht zu lassen sind.

4. Die Landesbezuschussung des Klinikneubaus.

Im Finanzkonzept 2020+ rechnen die Alb Fils Kliniken jetzt mit einer 45% Gesamtprojektförderung, das bedeutet nun eine Kostenreduzierung in Höhe von ca. 26 Mio.€, ohne Berechnung der Preissteigerungen. Diese Summe darf dann aber später nicht über Nachtragshaushalte nach finanziert werden müssen.

Auch die Erwirtschaftung der Zins- und Tilgungsbelastung der 70 Mio.€ zuzgl. einem ausgeglichenen Betriebsergebnis, wird die Alb Fils Kliniken in den nächsten Jahrzehnten vor sehr große Herausforderungen stellen. Beide Aspekte sind für den Landkreis Risiken die mit einkalkuliert werden müssen.

Wenn wir jetzt noch die Zahlen vom Finanzkonzept 2020+ dazu zählen, meine Damen und Herren Kreisräte, da wird es mir schwindelig, denn wir erreichen höhere Sphären von gut über 200 Mio. € die in den nächsten Jahren auf den Landkreis zukommen werden.

Wie kann jemand, bei dieser finanziellen Ausgangslage, mit ruhigem Gewissen eine Senkung der Kreisumlage fordern? Die FDP Kreistagsfraktion wird nicht einmal einen Cent mit der Kreisumlage nach unten gehen.

Die Begründung einzelner Kommunen, sie hätten zu wenig finanziellen Spielraum, ist für uns kein stichhaltiger Grund, denn wenn für diese Kommunen nicht einmal in der jetzigen wirklich sehr guten Wirtschaftslage, die Kreisumlage aufzubringen ist, wie soll das dann ab 2018 möglich sein? Wir wissen alle nicht wie die Wirtschaftslage dann aussieht, aber wir wissen sicher, dass die Kreisumlage bei einer jetzigen Senkung, dann auf über 40 % steigen wird.

Das Schimpfen und Toben kann ich heute schon hören, doch was nützt es dann? Die baulichen Maßnahmen haben begonnen und es gibt dann kein zurück mehr.

Wieder einmal warnt die FDP Kreistagsfraktion entschieden davor, die Kreisumlage zu senken. Zu einem vertrauensvollen zukunftsfähigen Konzept, gehört auch eine solide Finanzierung und eine kontinuierliche Kreisumlage mit einer maßvollen Erhöhung, nämlich dann, wenn es notwendig wird.

Wir plädieren dem Vorschlag der Verwaltung zu folgen und die Kreisumlage bei 37 Prozentpunkten zu belassen und hoffen darauf, dass die Mehrheit des Kreistages dem folgen kann.

Noch einmal möchten wir uns an dieser Stelle bei der Landkreisverwaltung bedanken, insbesondere dem Amt für „Finanzen und Beteiligungen“ stellvertretend Herrn Kämmerer Stolz und Herrn Haas für die geleistete Arbeit. Hier möchten wir nicht nur, aber auch das Finanzkonzept 2020+ ansprechen. Der Inhalt mag zwar schwer verdauliche Kost sein, doch hat unser Landkreis mit diesem Konzept eine Einschätzung und Prognosebetrachtung der Kreisfinanzen, wie kein anderer Landkreis und darauf können wir stolz sein. Die Zukunft wird es zeigen, ob uns das Finanzkonzept sicher und gut durch den Investitionsdschungel führt. Letztendlich liegt es aber in unseren Händen.

Ihnen allen wünschen wir frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr, dem Landkreis oder noch besser ausgedrückt allen Menschen auf dieser Erde ein friedvolles 2016.

Göppingen, den 11. Dezember 2015

Susanne Weiß